

Großherzoglich Hessische Zeitung.

N^o. 148.

Darmstadt. Samstag, den 29. Mai

1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Berlin, 21. Mai. Graf Brühl, welcher bereits seit mehreren Tagen von Rom hier eingetroffen ist, hatte unverzüglich nach seiner Ankunft in unrer Hauptstadt eine Audienz beim König. Die Ergebnisse der Sendung sind überaus erfreulich und befriedigend. Wie wir aus ganz zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Hermetische Angelegenheit sowohl, als auch die Arnoldsche in Etrur über gänzlichen Ausgleich und Schlichtung nahe, und eben so kann mit Zuversicht geöfnet werden, daß die erzbischoflichen Angelegenheiten in kurzer Zeit ihrer vollständigen Erledigung entgegen gehen werden. Die defßälligen Ausfertigungen werden bereits in unsern Ministerien vorbereitet. (Zwei Schreiben aus Rom in der Allg. Ztg. sind ganz entgegengesetzter Ansicht und finden namentlich in der Ernennung des Domherrn Müller zum Verweser der Erzdiecefe Köln, die ganz gegen das kanonische Recht sei, ein neues großes Hinderniß der endlichen Ausgletzung.) Graf Brühl wird sich vorläufig auf seine Güter in Schläffen zurückziehen. — Der König der Franzosen hat dem Profeför Jacob Grimm und dem Bildhauer Rauch den Orden der Ehrenlegion überlanet. — Hinsichtlich des Zweckes der Reise Alexanders v. Humboldt nach Paris sind wir im Staude, das Genauere mitzutheilen. Derselbe wird in Paris seine vieljährige Forschung über Aßen und die zu diesem Werke gehörige Karte, wozu er hier alle Vorarbeiten vollendet hat, herausgeben. Von besonderem Interesse sind darin die Bergzüge Afiens. Bekanntlich hat Humboldt vor mehreren Jahren einen Theil derselben bereist, und trug fast bis zur chinefischen Grenze vor. (N. Z.)

Den 26. Jere Kaff. Hebelten der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg und Hochfürden Lechter, J. Kaff. S. die Herzogin Alexandra, sind von München hier eingetroffen. — S. K. H. der Prinz Karl ist nach der Provin Sachsen abgereist. — Der kaiserl. russ. Generalmajor, Jere. v. Wengendorf, ist von Darmstadt hier angekommen.

Die heutige Preuß. Staats-Zeitung ist unter der Rubrik „Landtagsangelegenheiten“ fast ganz mit einem Berichte aus Düsseldorf erf., 23. Mai, angefüllt. Der 6. rheinische Provinziallandtag ist an diesem Tage vorchriftsmäßig eröffnet und demselben durch den von des Königs Maj. ernannten Landtagscommissär, wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsidenten v. Vödel-schwingh, das Allerhöchste Eröffnungs-Decret vom 30. v. M. nebst dem dazu gehörigen Allerhöchsten Propositiions-Decret wegen eines zu bewilligenden Steuererlasses von demselben Tage vorgelegt worden. Folgen diese Allerhöchsten Decrete, welche ganz so lauten, wie wir sie bereits in Nr. 63 und 64 d. M. bei Eröffnung der andern Provinziallandtage mittheilten. Die im Eröffnungsdecrete enthaltenen Bestimmungen und Vorlagen betreffen: 1) Vorberedende Beratungen, Veröffentlichung der Landtagsverhandlungen, Einberufung der Landtage in zweijährigen Terminen und Einrichtung ständischer Ausschüsse. 2) Ständisches Wahlreglement. 3) Forst- und Jagd-Polizei. 4) Polizeifach. 5) Jagdvergehen. 6) Civil-Einreden in Wald-, Feld- und Jagd-Frevelfachen. 7) Pensionsreglement für die Beamteten der höhern Lehrenskalten. 8) Legitimationsacten beim Pferdehandel. 9) Strom- und Deich-Vermahnung. 10) Wegen des Provinzial-Kirchen- und Schulrechts für das Herzogthum Cleve ostseits Rheins, die Grafschaften Offen, Werden und Elten und die Herrschaft Breich. 11) Wegen des Provinzial-Rechts des Herzogthums Berg, der kurfürstlichen Grafschaften desselben und der Herrschaften Gimben-Neustadt, Somburg an der Mork und Wildenburg. 12) Verrecht. 13) Befugniß der

Kreisstände, Namens der Kreiscorporationen Ausgaben zu beschließen. 14) Verbet der Nachweide. 15) Rechtsverhältnisse der Besizer von Pacht- und Pauschaften. 16) Uebergang von Neustadt in den Stand der Städte.

Karlsruhe, 26. Mai. Oestern führten die in Karlsruhe, Durlach und Rastatt garnisonirten zwei Infanteriebrigaden Feldmanöver aus, denen auch der Großherzog und Prinz Friedrich, beizwohnten. Vor dem Ausmarsche der Karlsruher Garnison stellte Gen. Lieut. v. Strohorn die beiden Prinzen, die zum erstenmal in den Reihen der kaislichen Krieger erschienen, in einer kurzen kraftigen Rede den Truppen vor.

Baden, 26. Mai. Noch im Anfange dieses Jahrhunderts zählte der hiesige Ort unter seinen Bewohnern gar keine Protestanten. Erst im Jahre 1832 bildete sich eine protestantische Gemeinde und wurde von der Regierung ein eigener Pfarrer angestellt und besoldet. Bereitwillig und zuverkommend traten die Katholiken eine Kirche für den evangelischen Gottesdienst zum partiälischen Gebrauche ab. Allein schon jetzt gebricht es dieser Kirche an hinlänglichem Raume, und der Bau einer eignen Kirche ist für die protestantische Gemeinde dringendes Bedürfniß. Allein die Mittel dazu fehlen gänzlich. Deshalb hat man zu einer öffentlichen Subscription die Zusucht genommen, welche bereits eröffnet ist und recht gedieblliche Summen unterzeichnet. — Vom 1. Juni an wird hier eine neue Zeitschrift in französischer Sprache erscheinen, welche der hiesigen und fremden Gesellschaft in den Bädern gewidmet ist, und eine Auswahl der interessantesten und wichtigsten Artikel geben wird, welche täglich in den Pariser Blättern erscheinen. Ein stehender Artikel wird das Badleben in Baden und andern Bädern behandeln. — Unter den kürzlich angekommenen Fremden erregt ein reisendes Geschwisterpaar aus England wegen seiner Jugend Aufmerksamkeit. Der junge reiseflustige Gentleman zählt 15 Jahre, und die junge Lady noch weniger. Beide kommen aus einer Pension des Continents und wollen sich vor ihrer Rückkehr nach England noch ein wenig Deutschland besehen. (S. M.)

Acrafen. Des Fürsten von Waldeck Durchl. haben den Apotheker Dr. philos. Müller in Medebach im k. preuß. Regierungsbezirk Arnberg in Anerkennung seiner Verdienste durch die Herausgabe eines geognostisch-botanischen Werkes über die greßh. hessische Herrschaft Aiter und das Fürstenthum Waldeck zum Medicinalrath zu ernennen geruht.

Frankfurt, 28. Mai. S. Gr. der Sr. Baron von Humboldt, Kammerherr und Geheimrath S. M. des Königs von Preußen, ist gestern aus Berlin dahier eingetroffen. (Fr. M.)

Niederlande.

Amsterdam, 24. Mai. Der Prinz von Jeinsille ist auf Einladung S. M. des Königs, heute mit dem k. franz. Gesandten, Baron Bois le Comte, nach dem Haag abgereist.

Belgien.

Brüssel, 24. Mai. Belgische Blätter bringen einen vom 15. datirten Psternbrief Sr. Eminenz, des Cardinalerzbischofs von Mecheln, worin der Clerus und alle Gläubigen aufgefordert werden, die bevorstehenden Wahlen durch Gebet zu unterstützen. Bei Annäherung der Wahlen soll in den Kirchen für deren glücklichen Ausgang gebetet werden. Auch werden die, welche Wähler sind, aufgefordert, thätigen Antheil an den Wahlen zu nehmen, da es die Pflicht eines guten Christen sei, bei der Beglückung seines Vaterlandes mitzuwirken und derselben seine Kräfte